

DIE PEST

Nach dem Roman von Albert Camus

In einer Fassung von András Dömötör und Enikő Deés



"Rieux wusste, dass der Pestbazillus nie stirbt und nie verschwindet, und dass vielleicht der Tag kommen würde, an dem die Pest ihre Ratten wecken und zum Sterben in eine glückliche Stadt schicken würde."

In der algerischen Küstenstadt Oran bricht eine seltsame Seuche aus. Doktor Bernard Rieux ahnt, was alle anderen für unmöglich halten: Es ist die Pest. Der Ausnahmezustand wird ausgerufen, die Stadt hermetisch abgeriegelt, alle Verbindungen zur Außenwelt gekappt. Bald fordert die Krankheit mehr und mehr Opfer, gigantische Krankenstationen entstehen, später Massengräber. Der Arzt weiß, dass sein Kampf gegen die Seuche aussichtslos ist. Der Bazillus bleibt unbesiegbar, auch wenn die Pest Oran nach neun Monaten so unvermittelt wieder verlässt, wie sie gekommen ist.

Albert Camus' weltberühmter Roman fragt nach der Möglichkeit menschlichen Handelns im Angesicht der Katastrophe. Während des Zweiten Weltkriegs geschrieben, gilt er als Bild für den Kampf der Résistance gegen die Besetzung Frankreichs ebenso wie als zeitlose Auseinandersetzung mit dem metaphysischen Problem des Bösen.

Božidar Kocevski spielt ihn als einen langen Gang durch ein von der Pandemie verwaistes Theater.

Es spielt: Božidar Kocevski

Kamera: Lorenz Haarmann

„Natürlich wissen wir, dass die Pest ihr Gutes hat, dass sie die Augen öffnet, zum Nachdenken zwingt. Aber gleichgültig, welche Größe einzelne ihr abgewinnen, muss man ein Irrer, ein Verbrecher oder ein Feigling sein, um die Pest zu bejahren“

–Albert Camus

LINK ZUR INSZENIERUNG

Die Inszenierung finden Sie in einem versteckten Link unseres YouTube Kanals.

!!! Achtung: Dieser Link ist ausschließlich für die Nutzung zu schulischen Zwecken freigegeben und darf nie öffentlich erscheinen, sondern nur in persönlichen Nachrichten an die SuS übermittelt werden.

<https://www.youtube.com/watch?v=S3rCgxtLuB0&feature=youtu.be>

(Achtung: am 15. Juni bis 18:00 Uhr ist er nicht abrufbar, da DIE PEST am Abend öffentlich zugänglich ist)



BEOBACHTUNGSAUFGABEN

Geben sie ihren Schülern bevor sie das Video anschauen folgende Beobachtungsaufträge für ein intensiveres Schauen.

Gelungene Bilder

Anders als im Theater wird beim Film unser Blick gelenkt. Der Ausschnitt den wir sehen wird durch die Kameraführung festgelegt. Das bringt die Möglichkeit sehr bewusster Bildkomposition mit sich.

Mache 3 – 5 Screenshots oder Fotos von Bild-Ausschnitten, die Du besonders gelungen findest.

Wiedererkennungsmomente

Die Pest war eine Pandemie und es gab einige Parallelen zu dem, was wir in diesem Frühjahr erlebt haben und noch erleben. Höre gut zu. Schreibe 5 Zitate auf, die auch zu den

Erfahrungen passen, die Du in den vergangenen Wochen gemacht hast oder dich an etwas erinnern, was Du in der Zeitung gelesen hast.

Was sind Deine Assoziationen zu den Zitaten?

Figurentableaux

Der Arzt Dr. Rieux begegnet im Roman einigen Figuren. In Božidar Kocevskis Monolog werden sie alle von ihm als einzigem Schauspieler verkörpert. Durch unterschiedliche Arten zu sprechen macht er jeweils deutlich, wenn sich zwei Personen unterhalten. Außerdem werden Dialoge angekündigt, indem er jeweils sagt, wer sich begegnet.

Zeichne oder Schreibe ein Figuren-Tableaux. Schreibe alle Personen auf die vorkommen und in welcher Beziehung sie zu Dr. Rieux stehen.

ERZÄHLTHEATER

Die Umsetzung des Romans ist ein Monolog und bedient sich der ästhetischen Form des Erzähltheaters.

Hintergrund-Wissen:

Erzähltheater der Gegenwart

Björn Lehn

Der Kinderbuchautor und Geschichtenerzähler Ottfried Preußler stellt die Vorzüge des „Einmann-Theaters“, mit dem er seine eigene Erzählpraxis betitelt, mit den folgenden Worten dar:

Je nach Bedarf kannst Du deine Stimme leise und zart machen, polternd und grobschlächtig. Du kannst, wo es erforderlich, bellen oder auch zwitschern [...] Du kannst schnell oder auch langsam erzählen, kannst Pausen einlegen, Sätze abbrechen, sie mit einer Handbewegung zum Abschluß [sic] bringen. Du kannst mit den Ohren wackeln, nach oben, nach unten schielen, dich räuspern, dich schütteln, ängstlich die Hände ringen.

Könnten wir bei Brechts epischen Theater von einem erzählenden Theater sprechen, so beschreibt Preußler seine Tätigkeit als theatrales Erzählen, bei dem er in Personalunion Intendant, Schauspieler und Regisseur seiner Geschichte ist. Was aber zeichnet das Erzähltheater aus, was ist sein eminentes Merkmal, das es von Theater und Erzählung abhebt, es unterscheidbar macht?

Für das Wörterbuch der Theaterpädagogik definiert Kristin Wardetzky das Erzähltheater, indem sie zunächst die Verschränkung von Erzählrede, Figurenrede und szenischem Spiel hervorhebt. Sie beschreibt den blitzartigen Wechsel des Spielers zwischen dem epischen Ich und einer Vielzahl von Figuren der Handlung. Diese Figurendarstellung zeichne sich durch eine

hohe Fragmentierung aus. Will heißen: Einzelne Figuren werden auf bestimmte Merkmale reduziert, changierend angedeutet oder zeichenhaft dargestellt. Die Sprache, derer sich das Erzähltheater bediene unterscheidet sich laut Wardetzky ferner in ihrer Diktion vom hohen Ton der Bühnensprache und könne als artifizielle Kunstlosigkeit charakterisiert werden, nahe der Alltagssprache und doch ihrer Profanität enthoben. Wie das Erzählen sei auch das Erzähltheater auf die Fähigkeit der Rezipienten zur Imagination angewiesen. Die Bilder, Landschaften, Szenerien entstehen im Kopf des Zuschauers und nicht auf der Makulatur des Bühnenprospektes. Des Weiteren nennt sie den Minimalismus der Ausstattung, die intensive Beziehung zwischen Spieler und Publikum und die sich daraus ergebende Konzentration in Darstellung wie Wahrnehmung.

Kreativer Auftrag: Erzähle eine Geschichte aus der Corona-Zeit

Erzähle eine Geschichte aus der Corona-Zeit in der mindestens zwei weitere Personen vorkommen.

Mache den Unterschied zwischen dir und den anderen Personen, die du spielst, so groß wie möglich. Such dir gerne auch eindeutige Zeichen, wie zB eine besondere Körperhaltung. Es ist nicht zwingen notwendig, dass Du sie realistisch nachahmst. Wichtiger ist, dass sich der Gestus des Sprechens und Bewegens von der Erzählerstimme und anderen Personen absetzt. Mache dir gern vorher Stichworte, wie Du die Figur eindeutig kennzeichnest.

Mache ein kleines Video an einem symbolischen Ort. Wenn ihr zu zweit seid, bewegt euch dabei von einem Ort zum anderen - eine_r spricht, die andere Person filmt.